

Einzelheiten aus der Jugendzeit Karls über die Art seines Unterrichtes und seiner Erziehung sind leider nicht bekannt. Diejenigen jungen Herren vom Adel, welche eine Erziehung erhielten wie Karl, wurden zu weiterer Ausbildung und zur Gewinnung von Weltkenntniß auf Reisen oder nach fremden Universitäten und zu berühmten Gelehrten des gleichen religiösen Bekenntnisses geschickt. Der Adel der Brüderunität sandte gewöhnlich die Söhne nach Basel und Genf, wo dort Grynaüs, hier Beza lehrten und die jungen Cavaliere auch in ihr Haus aufnahmen. Karl, so läßt sich mit gutem Grunde vermuthen, studirte wenigstens eine Zeit lang in Genf, denn von hier trat er mit seinem Eibenschitzer Mitschüler und Landsmanne Karl von Zierotin, der längere Zeit in Basel und Genf sich aufgehalten hatte, eine Reise durch Frankreich an, besonders auch, um die gelehrten und die mit ihren Lehrern befreundeten Männer zu besuchen ¹⁾. Mit ihnen war auch Jaroslaw von Bubna. Nach dem Tagebuch Zierotin's wäre dies noch im Sommer des Jahres 1588 gewesen. Wie weit die beiden jungen mährischen Herren auf dieser Reise beisammen waren, und ob Riechtenstein mit Zierotin zurückgekehrt, ist nicht zu bestimmen. Es scheint aber wohl der Fall gewesen zu sein, und Karl die nächste Zeit darauf in Wien zugebracht zu haben, denn hier besuchte ihn wieder sein Freund Zierotin im folgenden Jahre 1589 ²⁾.

Als Karl bei der Riechtensteinischen Theilung im Jahre 1591 ³⁾ die oben angegebenen Güter übernahm, war sein Oheim Johann Septimius der Senior und Lehensträger des Hauses. Nach dem Tode desselben, 1595, waren die drei Brüder Karl, Maximilian und Gundacker noch die einzigen männlichen Glieder von Georg Hartmanns I. Nachkommenschaft und Karl somit das Haupt des Hauses. In Folge dessen erhielt er 1596 von

¹⁾ Ehlmezký, a. a. D. 139. Die Jahreszahlen auf S. 140 und 141 lauten hier verwirrt, vermuthlich durch Druckfehler.

²⁾ Eb., a. a. D. S. 155.

³⁾ Riechtenst. Archiv Cc. 37.